



Veränderungen an der Wasserachse
Über die „Ladenzeile“ an der Wasserachse aus den 1980er Jahren habe ich hier

immer mal etwas geschrieben. Nun kündigten sich in den letzten Monaten Veränderungen an und es wurde viel besprochen, überlegt und verhandelt. Im Ergebnis gibt es zwei Neuigkeiten. Die Bibliothek und die Nachhilfe

an der Wasserachse machen weiter mit einem anderen Trägerverein. Der Verein „Bildungsbrücke“ hatte massive interne Schwierigkeiten, die einen Weiterbetrieb der Bibliothek unmöglich machten. Danach war die Bibliothek über Monate geschlossen. Nun steht fest, dass sich mit dem Verein „Igel“ ein neuer Träger gefunden hat (siehe S. 2), der das Angebot samt Nachhilfe weiterführen will. Aktuell steht dort erstmal an, die Räumlichkeiten auf Vordermann zu bringen. Außerdem steht fest, dass der Verein „KinderCity“ seine Geschäftstätigkeit zum 29. September einstellen wird. Dieser Verein betreibt den „Soliladen“ an der Wasserachse, der insbesondere Kinderkleidung und Spielsachen für kleines Geld anbietet. Das hätte dann aber einen Verlust für die Infrastruktur Winzerlas bedeutet. Doch auch hier geht es weiter. „Hilfe zur Selbsthilfe“, die in Winzerla u. a. die Möbelhalle betreiben, hat eine Möglichkeit gefunden, den Laden weiterzuführen. Es wird also ab Anfang Oktober einen nahtlosen Übergang geben. Damit sind immerhin zwei konkrete Einrichtungen im neuen Gewand weiterhin im Stadtteil vorhanden. Wenn es dort Neues (Öffnungszeiten o. ä.) gibt, werden wir das nach Möglichkeit bekanntgeben. Den Neuen an der Wasserachse einen guten Start und viel Erfolg.

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Neue Ideen für ein bekanntes Angebot

Der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ übernimmt den Soliladen



Anja Lorenz und Matthias Pradel von „Hilfe zur Selbsthilfe“ vorm „Soliladen“ an der Wasserachse. Ihr Verein übernimmt ab Oktober. Foto: Laudien

„Wir wollen den Laden in die Neuzeit holen“, sagt Matthias Pradel, der Geschäftsführer des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“. Gemeint ist der „Soliladen“ an der Wasserachse, der bislang vom Verein „KinderCity“ geführt wurde. Im Angebot sind gebrauchte Kleidung, Spielzeug, Kindersachen, Schuhe. Doch zuletzt war es recht ruhig um den Laden, das soll sich mit dem neuen Betreiber ändern. Es sei daran gedacht, den Laden zusätzlich zum bisherigen Angebot als einen Treffpunkt zu etablieren, sagt Anja Lorenz von „Hilfe zur Selbsthilfe“. Heißt zum einen, dass die Öffnungszeiten kundenfreundlicher gestaltet werden sollen, zudem sollen Sitzgelegenheiten vorm Geschäft zum längeren Verweilen einladen. „Wir besorgen eine Kaffeemaschine und können der Kundschaft dann einen Kaffee anbieten“, sagt Matthias Pradel.

Geöffnet haben soll der Soliladen voraussichtlich in der Woche von 13 bis 18 Uhr, am Sonnabend von 10 bis 14

Uhr. Falls sich diese Zeiten nicht bewähren, werde es Änderungen geben, so Pradel.

Der neue Betreiber übernimmt den „Soliladen“ ab dem 1. Oktober. Regina Hädrich, die im Laden arbeitet, wird übernommen, außerdem kommt Grit Poßbögel neu dazu. Wie Matthias Pradel sagt, sei der Mietvertrag mit „jenawohnen“ abgeschlossen, zudem wurde eine Mietspende mit dem Wohnungsunternehmen vereinbart. Ziel sei es, ein vernünftiges Angebot zu fairen Preisen zu etablieren und dabei möglichst kostendeckend zu arbeiten. Dabei setzen Pradel und Lorenz auf gute Erfahrungen, die sie mit dem Möbelmarkt in der Hugoschrade-Straße und der Kleiderkammer in der Löbstedter Straße gemacht haben. Die Winzerlaer Bewohner sollen per Flyer über das neue Angebot informiert werden, eine kleine Eröffnungsfeier werde geplant. Wenn der Termin feststeht, werden wir darüber berichten. (sl)

Bei den Kaffeepflückern in Brasilien

Von Böhlen nach Rio de Janeiro: Erzählcafé am 8. September



Die Kaffeepflücker empfangen die beiden Heimatforscher. Foto: Backhaus

Der Titel klingt aus heutiger Sicht wie eine Urlaubsreise, doch dahinter verbirgt sich eine historische Tragödie. Am 8. März 1852 werden 154 Frauen, Männer und Kinder aus Böhlen im heutigen Thüringen zwangsausgesiedelt. Es handelte sich vor allem um arbeitslos gewordene Weber, die ihrer Perspektivlosigkeit öffentlich in Form einer Protestbewegung Luft machten. Dieser rebellische Akt kostet sie die Heimat. Sie werden als „deutsche Kolonisten“ nach

Brasilien verschifft und als Kaffeepflücker auf den Plantagen eingesetzt. Brasilien wird schließlich ihre neue Heimat. Dieter Lange und Hans-Günter Schneider haben dieses Kapitel ihrer Heimatgeschichte aufgearbeitet. Dieter Lange erinnert sich an Geschichten seiner Oma, die „von Leuten, die rausgeschmissen wurden“ erzählt. Beim Festumzug „555 Jahre Böhlen“ im Jahr 1997 stoßen die beiden Heimatforscher auf ein Thema von besonderer Bedeutung:

„Auswanderung“. Es wird aber nur die Auswanderung nach Nordamerika thematisiert. Warum nicht nach Brasilien? Ein Jahr später liegt ein Brief aus einer Gemeinde Brasiliens vor. Ein Professor betreibt Familienforschung und sucht seine Vorfahren. Der Beginn einer spannenden Recherche, die Dieter Lange und Hans-Günter Schneider in viele Archive treibt und natürlich in die neue Heimat ihrer Vorfahren, nach Brasilien.

Diese Geschichte wird detailliert im Rahmen einer Ausstellung erzählt. Am 8. September um 17.30 Uhr wird diese durch die beiden Heimatforscher in der Kirche Winzerla eröffnet. Die Ausstellung kann bis zum 30. September tagsüber in der Kirche besucht werden. 19 Uhr zeigen wir dann in der Kirche den dritten Film zum Thema „Dialekte und Heimat“ von Regisseur Gerald Backhaus, der auch wieder mit dabei ist.

Wir laden Sie ganz herzlich zur Ausstellungseröffnung, zum Film und Gespräch mit dem Regisseur und den beiden Heimatforschern am 8. September in die Kirche Winzerla ein. Der Eintritt ist frei. Es wird einen Imbiss und Getränke gegen Spende geben, eine Toilette ist vor Ort. (am)

Hoffnung für die Ortsteilbibliothek Winzerla

Der Lobedaer Verein „Igel“ übernimmt die Räume an der Wasserachse



Der künftige Betreiber der Ortsteilbibliothek hat bereits das Schaufenster dekoriert. Richtig los geht es im Herbst. Foto: Laudien

Seit längerem sind die Räume der Winzerlaer Ortsteilbibliothek an der Wasserachse verwaist. Der bisherige Betreiber,

der Verein „Bildungsbrücke“, gab dort nach massiven internen Problemen auf. Doch wie jetzt zu hören ist, ändert sich das. Wie Peter Herold vom Verein „Igel“ aus Lobeda mitteilt, wurde der Verein von „jenawohnen“ als Partner gewonnen. Auf jeden Fall soll in Winzerla wieder Nachhilfeunterricht angeboten werden, außerdem soll die Bibliothek wieder öffnen. Wie es in der Anna-Siemsen-Straße 41 konkret weitergeht, ist derzeit noch nicht klar, einiges sei noch zu klären, teilte der Verein mit. Gegenwärtig werde in den Räumen gearbeitet, es sei einiges zu erledigen, ehe es richtig losgehen kann, sagte Peter Herold. „Wenn wir da sind und jemand

etwas ausleihen möchte, kann er gerne hereinschauen!“ Richtig starten werden die „Igel“-Mitstreiter erst im Herbst dieses Jahres. Die Stadtteilzeitung wird in einer der kommenden Ausgaben ausführlich darüber berichten.

Der Verein „Igel“ wurde im Jahr 2018 gegründet und bietet Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen sowie für Lehrlinge an. Aktuell nehmen dieses Angebot etwa 160 Mädchen und Jungen an, wie Peter Herold sagt. Standorte gibt es in Jena-Lobeda, in Gera und Hermsdorf. Wer Nachhilfe benötigt, kann sich unter Telefon **0177 4891608** informieren und anmelden. (sl)



Ariane Grobecker und Anne Peuckert

Hallo, wir, Anne Peuckert und Ariane Grobecker, sind ThINKA Jena Winzerla. Wir machen Stadtteilarbeit für Winzerla und bieten kostenlose (Sozial-)Beratung für alle Bewohner Winzerlas.

Wenn Sie **Unterstützung** in Ihrer aktuellen Lebenssituation benötigen, dann vereinbaren Sie gern einen Termin telefonisch unter **03641 354572** oder per Mail an anne.peuckert@winzerla.com. Sie haben Interesse daran, sich mit **Ideen, Zeit und Tatendrang** in Winzerla einzubringen? Dann melden Sie sich gerne unter **03641 354572** oder ariane.grobecker@winzerla.com und lassen Sie uns gemeinsam Winzerla aktiv gestalten und lebendig machen. Persönlich finden Sie uns im ThINKA-Büro in der Anna-Siemsen-Straße 49 direkt an der Wasserachse.

Rückblick: Vom 24. Juli bis zum 2. August hatten wir unser Büro am Flößerbrunnen aufgebaut. Im ThINKA-Sommerbüro stellten wir unsere Arbeit vor und führten bei einem gemütlichen Kaffee interessante Gespräche mit den Bewohnern Winzerlas.

Außerdem hatten wir Fragen im Gepäck. Wir wollten von Ihnen wissen: „Was sind aktuell die größten Herausforderungen im Alltag?“. Bei der Befragung wurde deutlich, dass es für viele Menschen aktuell herausfordernd ist, mit den stark gestiegenen Lebenshaltungskosten zurechtzukommen und Mobilität eine große Rolle spielt.

Manche fragen sich, wie sie ihre Einkäufe die Wasserachse hoch und in den 4. Stock bekommen sollen und junge Familien stellen sich die Frage: Wohin

mit den Kinderwagen, Fahrrädern und Fahrradanhängern? Kann es eine praktikablere Lösung geben, als sie immer wieder in den Keller tragen zu müssen? Zusätzlich haben wir alle dazu aufgefordert, uns eine Lebensweisheit zu schenken, die wir nun in den kommenden Ausgaben der Stadtteilzeitung teilen möchten.

Vielen Dank an alle, die an der Befragung teilgenommen haben oder uns einfach so auf ein nettes Gespräch besucht haben.

~~~~~  
**Lebensweisheit aus Winzerla:**  
**„Das Leben ist ein Geschenk, jedoch ist es eine Leihgabe auf Zeit!“**  
 ~~~~~

VERANSTALTUNGEN:

Tee mit Thinka

Immer donnerstags findet in unseren Räumen an der Wasserachse unser offenes Café „Tee mit ThINKA“ statt. Dort wird in gemütlicher Runde erzählt, Kaffee oder Tee getrunken, gespielt oder aktuell das Sommerfest am 31.8. vorbereitet. Wir freuen uns sehr über jeden, der vorbeischaud und sich dazugesellt. „Tee mit ThINKA“ – **immer donnerstags von 14 bis 16 Uhr** in unserem Büro an der Wasserachse.

Sommerfest

Am **31.08. um 15 Uhr** geht unser Sommerfest in die zweite Runde.

Alle Winzerlaer sind herzlich eingeladen, mit uns zu kochen, zu essen und gemeinsam einen schönen, atmosphärischen Nachmittag zu verbringen. Studierende der Ernst-Abbe-Hochschule laden zum Beisammensein ein. Für kalte und warme Getränke und eine Hauptspeise ist gesorgt. Wer mag, kann gerne noch etwas zum Buffet beisteuern. Für ausreichend Sitzgelegenheiten ist gesorgt und wir freuen uns sehr, dass die Tagesmutter Maria Becker aus Winzerla uns unterstützt und Angebote für die Kinder unterbreitet.

Wer das Fest mitgestalten möchte, kann gerne bereits um 14 Uhr in die Räume des Stadtteilbüros kommen und

zusammen mit uns kochen, den Aufbau unterstützen und der Dekoration den letzten Schliff verleihen. Getränke und Speisen sind frei (Spende möglich).

OFFENE SPRECHSTUNDE

Jeden ersten Dienstag im Monat (nächster Termin am 5.9.) findet weiterhin unsere offene Sprechstunde statt. Von 16 bis 17 Uhr können Sie mit Ihren Anliegen ins ThINKA-Büro (Anna-Siemsen-Straße 49) kommen und sich beraten lassen. Die Beratung ist für alle Winzerlaer offen und kostenlos.



Jena Winzerla



Kofinanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert durch die Stadt Jena



Wider das Vergessen

KoKont zeigte Ausstellung über die Orte der Bücherverbrennung



„Verbrannte Orte“, so hieß die Ausstellung, die Olaf Skujat an der Wasserachse aufgebaut hatte. Foto: Laudien

Anna Seghers, Kurt Tucholsky, Klaus Mann, Irmgard Keun und Erich Maria Remarque – einige der deutschen Autoren, die den Nazis verhasst waren und deren Werke im Frühjahr 1933 auf dem Scheiterhaufen landeten. In Winzerla erinnerte im August die Ausstel-

lung „Verbrannte Orte“ an diesen Akt der Barbarei, dem noch weit schlimmere folgen sollten.

„Wir haben uns für Winzerla als Ausstellungsort entschieden, weil in Jena auch Werke von Anna Siemsen verbrannt worden sind“, sagte Olaf Skujat anläss-

lich des Aufbaues der Ausstellung am Weg entlang des Flößerbrunnens. Vom 14. bis zum 25. August wurden die großformatigen Banner gezeigt.

Olaf Skujat von KoKont, der Koordinierungsstelle des Jenaer Stadtprogramms und Kontaktbüro des Runden Tisches für Demokratie, verwies auf den Jenaer Beitrag, verfasst vom Stadthistoriker Rüdiger Stutz. Zu lesen war dort, dass am 26. August 1933 Mitglieder der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation gemeinsam mit Lehrlingen von Carl Zeiss in HJ-Uniformen gegen 17.30 Uhr auf dem Jenaer Marktplatz die Bücherstapel entzündeten. Tags darauf war in der „Jenaer Zeitung“ zu lesen, „Jena feiert den 26. August“.

Wie schräg der Umgang mit der Bücherverbrennung noch heute, 90 Jahre später, sein kann, zeigt das Beispiel Kahla. Dort wurden 1933 auf dem Gelände des Freibades, damals „Wehrsportplatz“, Bücher verbrannt. Wie Olaf Skujat sagte, haben es die Kahlaer abgelehnt, die Ausstellung zu zeigen. Es gebe die Befürchtung, Kahla werde dadurch in ein schlechtes Licht gestellt. (sl)

Stadttauben sorgen in Winzerla für Ärger

Weiterhin keine Lösung für ein Taubenhaus in Sicht



Ein solches Taubenhaus (hier in Lobeda) wäre eine Lösung für Winzerla. Foto: Laudien

Taubenkot und unerwünschte Gelege: An manchen Stellen in Winzerla wird von einer Taubenplage gesprochen. Abhilfe könnte ein Taubenhaus schaffen, aber noch gibt es keine Aussicht dar-

auf: Voraussetzung für die Errichtung eines Taubenhauses in Winzerla seien zunächst die „Eruierung der Problemdichte, die Bereitschaft der Eigentümer, ein optimaler Standort, der von den Tauben auch schnell und dauerhaft angenommen wird und die Absicherung eines kommunalen Finanzierungsanteils im städtischen Haushalt“, so schreibt Bürgermeister Christian Gerlitz an Gisela Faber, eine Winzerlaer Bürgerin. Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt reagierte auf Anfrage irritiert: „Natürlich haben wir ein Taubenproblem in Winzerla!“ Ein besonderer Brennpunkt sei die Anna-Siemsen-Straße, wo sich immer wieder Anwohner über die aufdringlichen Vögel beschweren würden. Anfragen beim Ortsteilbürgermeis-

ter und im Stadtteilbüro kreisen meist um die Frage, wie mit den Gelegen der Tauben zu verfahren sei, die gern auf Balkonen brüten. Einfach zerstören gehe wegen des Tierschutzes nicht, sagt Gebhardt. Ein Taubenhaus, wie es sie in Lobeda und im Stadtzentrum gibt, biete die Möglichkeit einer schonenden Bestandskontrolle, zudem werde der Kot der Tiere entsorgt.

Noch gibt es keine Lösung für das Taubenproblem in Winzerla. Christian Gerlitz verweist auf Vergrämnungsmaßnahmen, die ergriffen wurden und nicht immer den gewünschten Erfolg zeigen würden. Friedrich-Wilhelm Gebhardt möchte das Thema wieder im Stadtentwicklungsausschuss ansprechen und hofft, dass 2024 eine Lösung gefunden wird. (sl)



Volkssolidarität

Am 7. September wird ab 14 Uhr ein Erzählkaffee mit Frau Riedel zum Thema „Mühlen und Mühlengeschichten“ angeboten.

Am 22. September geht es ab 12.30 Uhr vom Damaschkeweg auf der Lidl-Seite per Bus zum Volkssoli-Sommerfest nach Eisenberg in die Stadthalle.

Am 28. September wird ab 12 Uhr ein Mittagessen unter dem Motto „Wir kochen Italienisch“ angeboten und es folgt ein Überraschungsprogramm. Um Anmeldung wird gebeten.

Mehr Infos zum gesamten Monatsprogramm inkl. der Sportgruppen bei Petra Kolodziej, Telefon 3107405.

Stadtteilgarten:

Sprechzeit im September

Die nächste Gartensprechzeit findet am 1. September von 14 bis 16 Uhr direkt im Garten statt. Wir werden uns über anstehende Gemeinschaftsaufgaben verständ-

digen. Interessierte und Neugierige sind herzlich willkommen.

Evangelisch-lutherische Kirchgemeinde

Gottesdienste im September: 3.9. 10 Uhr Kirche Winzerla, 10.9. 10 Uhr Winzerla, 17.9. 10 Uhr Winzerla mit Abendmahl; 17 Uhr Lichtenhain, 22.9. 10 Uhr Andacht im Seniorenheim Kleinertal, 24.9. 10 Uhr Winzerla, 1.10. 10 Uhr Erntedankfest Winzerla, 17 Uhr Erntedank Lichtenhain.

Flohmarkt

Einen Flohmarkt gibt es am 3. September am Win-Center in Winzerla. Ab 6.30 Uhr können die Stände aufgebaut werden, um 8 geht es los. Der Erlös aus den Standgebühren (1 Euro/Quadratmeter) und Spenden gehen an die Ukraine-Hilfe der Bürgerstiftung Jena. Sachspenden an „Die Allesfahrer“. Informationen und Reservierung bei Rudolf Holzbauer, E-Mail rudolfholzbauer22@gmail.com, Tel. 0176 83088002.



Eine neue Bank lädt vor dem Gebäude Anna-Siemsen-Straße 1 zum Verweilen ein. Aufgestellt auf Wunsch der Winzerlaer Senioren, wurde die Umsetzung im Zuge des Bürgerbudgets 2022 realisiert. Es gab dabei zeitliche Verzögerungen, da dieser spezielle Banktyp extra bestellt werden musste. Die „Normbank“ von KSJ hat keine Armlehnen, diese aber waren ausdrücklich gewünscht. Wie Markus Meß vom Stadtteilbüro mitteilte, verzögert sich die Aufstellung der zehn Hochbeete für Winzerla noch. Bislang seien keine Standorte für die Beete bestimmt worden. Die zehn Beete waren eines der Siegerprojekte im Bürgerbudget 2022. Foto: Meß

Ein großer Tag für helfende Hände

Jenaer Freiwilligentag am 16. September



Am 16. September heißt es wieder: Freiwillige vor! Foto: Bürgerstiftung Jena Saale-Holzland

Den alljährlichen Jenaer Freiwilligentag gibt es am 16. September. Verschiedene Mitmach-Aktionen im ganzen Stadtgebiet laden dazu ein, gemeinnützige Einrichtungen zu un-

terstützen. Ob im Kindergarten streichen, eine Kleiderkammer sortieren, Buddelschutz im Tierheim bauen oder in der Stadtbücherei vorlesen: Es ist sicher für alle etwas dabei.

In den Winzerlaer Nachbarstadtteilen Burgau und Göschwitz kann man beispielsweise im Tierheim einen Buddelschutz anlegen oder in der Kirche Gartenmöbel herrichten. Einen Überblick über alle Aktionen sowie Anmeldemöglichkeiten finden Sie auf der Website <https://engagiert-in-jena.de/freiwilligentag>.

Die Freiwilligenagentur Jena, ein Projekt der Bürgerstiftung Jena Saale-Holzland, organisiert diesen Aktionstag. Das Unternehmen Jenapharm unterstützt als Sponsor. Nach getaner Arbeit können alle Mitwirkenden gemeinsam beim Dankeschönfest im Faulloch den Tag ausklingen lassen. Die Veranstalter freuen uns auf viele helfende Hände. Ärmel hochgekrempt, los gehts's!

Die Wohnstätte für behinderte Menschen An der Kelter in Winzerla sucht Freiwillige, die die Bewohner bei einem Besuch des Jenaer Altstadtfestes begleiten. Von 10 Uhr bis etwa 14 Uhr heißt es, Rollstühle schieben, über die Straße helfen. Auf dem Altstadtfest soll eine Kleinigkeit gegessen und getrunken werden, vielleicht mag der eine oder andere eine Runde mit einem Fahrgeschäft drehen. Auch dazu wird Hilfe benötigt.



Liebe Winzerlaer Bürger,

am 7. Juli waren der Teamleiter Verkehrsorganisation und Leiter der Straßenverkehrsbehörde Markus Thürling und der Sachbearbeiter Verkehrsorganisation Christian Hecht zu einer Begehung in Winzerla. Hintergrund waren die vielen Probleme im Verkehrsbereich, die immer wieder angesprochen worden waren. Folgende Probleme sind dabei gemeinsam diskutiert und zwischenzeitlich schon umgesetzt worden. Die verkehrsberuhigte Zone An der Kelter ist zwischenzeitlich umgesetzt worden und das Verkehrsschild „Verkehrsberuhigte Zone“ am Heckenweg steht wieder ordnungsgemäß. Auf folgende Themen wurde sich soweit verständigt, dass sie Schritt für Schritt umgesetzt werden. Dabei handelt es sich zum einen um die Zufahrt des Zulieferweges Pistorstraße zum Netto-Markt für den Lkw, die Änderung der Parkzeit an der Kita „Pustelblume“ auf 30 Minuten, die Erweiterung eines Halteverbotes in der Hugo-Schrade-Straße vor der Einfahrt in die Wanderlebstraße und die Schaffung eines Halteverbotes in der Kurve von der Anna-Siemsen-Straße zur Friedrich-Zucker-Straße. Noch zu klären ist der gewünschte Verkehrsspiegel in der Grenzstraße, die zukünftig komplette Reinigung der Oßmaritzer-Straße sowie die Geschwindigkeitsmessung im Heckenweg.

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Juni-Sitzung des Ortsteilrates

Im Juni dieses Jahres hat sich der Ortsteilrat nochmals mit einer möglichen Erhaltungssatzung für das Dorf Winzerla beschäftigt, eingeladen waren Nadine Thierolf und Thomas Hösel vom Fachdienst Stadtplanung des Dezernates Stadtentwicklung- und Umwelt. Thomas Hösel führte aus, dass für Personen, die bauen wollen, eine Erhaltungssatzung zu Unsicherheit führen kann, was baulich möglich ist und was nicht. Die Verwaltung benötigt dann mehr Zeit für Prüfungen. Zum anderen gibt es sehr unterschiedliche Erhaltungssatzungen. In Göschwitz beispielweise ist in der Erhaltungssatzung sehr wenig geregelt, sodass es wenige

NÄHERE INFORMATIONEN:

<https://ortsteile.jena.de/de/winzerla>

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 bis 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: **03641 507520** (während der Sprechzeiten)

otb-winzerla@jena.de

Einschränkungen gibt. Auch für das Dorf werden erneut Ängste geäußert, dass eine Erhaltungssatzung das Bauen unbezahlbar machen würde. Dabei wurde nochmals die Grundfrage aufgeworfen, ob das Dorf überhaupt eine Erhaltungssatzung braucht. Es wird empfohlen, die Dorfbewohner anzuschreiben und die Frage zu stellen, was konkret im Dorf erhaltenswert sei und was nicht. Danach könne sich eine Arbeitsgruppe gründen und mit der Verwaltung aufgrund der Vorschläge eine Erhaltungssatzung erarbeiten. Diese wird dann den Dorfbewohnern zur Abstimmung gestellt. Ebenso wurde in der Junisitzung eine Arbeitsgruppe zur 700 Jahrfeier des Dorfes 2025 gegründet.

Wohnumfeldgestaltung in Winzerla-Nord

Die nächste Sitzung des Ortsteilrates findet am 13. September um 18 Uhr in der Aula der Europaschule „Friedrich Schiller“ statt. Das zentrale Thema lautet: „Zukünftige Wohnumfeldgestaltung Winzerla-Nord durch die Wohnungsgesellschaft jenawohnen“. Gäste sind wie immer willkommen.

Der Oberbürgermeister kommt zur Sitzung

Zur Ortsteilratssitzung am 4. Oktober in der Aula der Gemeinschaftsschule „Galileo“ wird der Jenaer Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche anwesend sein. Er hat im Vorfeld darum gebeten, Anfragen aus dem Ortsteilrat zu bekommen, sodass er soweit wie möglich die zukünftigen Fragen aus unserem Ortsteil beantworten kann. Daher bitte ich, sollten Sie Fragen an den Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche haben, diese am Eingang des Büros bis Mitte September einzuwerfen. Fragen in der Sitzung sind natürlich weiterhin möglich.

Impressum

Herausgeber und Redaktion
Stadtteilbüro Winzerla
Anna-Siemsen-Straße 49
07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro +
Thinka Winzerla
Montag:
11:00 bis 17:00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag:
09:00 bis 14:00 Uhr
Freitag: geschlossen

Terminabsprachen außerhalb
der Öffnungszeiten sind nach
telefonischer Absprache oder
per E-Mailverabredung möglich.
Wir bemühen uns hierzu
individuelle, bedarfsgerechte
Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570
Fax: 03641 354571
E-Mail: info@winzerla.com
Internet: www.winzerla.com

Redaktion
Andreas Mehlich (am)
Stephan Laudien (sl)
Markus Meß (mm)

Auflage
6.800 Exemplare

Druck
Druckhaus Gera

Verteilung
André Wagenhaus

Redaktionsschluss
15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung
erscheint am 2. Oktober 2023

Gefördert vom Bund, vom
Freistaat Thüringen und der
Stadt Jena